

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

13

1966

Preis 10 Pfennig

Schöne Urlaubstage

verleben im traditionellen Ferienmonat August viele Hochschulangehörige an der Ostsee, im Erzgebirge, im Thüringer Wald, an den Seen der Nordbezirke unserer Republik oder auch im sozialistischen Ausland. Sie schöpfen neue Kraft für die Erfüllung der Aufgaben im kommenden Studienjahr 1966/67, das in wenigen Wochen beginnt.

Foto: S. Schade

Sozialistisch leiten heißt: Arbeit mit den Menschen

Das 11. Plenum des Zentralkomitees der SED begründete, daß mit der zweiten Etappe des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung vor allem eine höhere Qualität der gesellschaftlichen Führungsaufgaben erfordert wird, um die wissenschaftlich-technische Revolution einzuführen zu können.

In der neuen Entwicklungsetappe kommt es besonders darauf an, eine wissenschaftliche Leitung zu entwickeln und durchzusetzen. Dabei geht es nicht nur darum, die technisch-organisatorischen Prozesse zu leiten. Es ist vielmehr notwendig verstecken zu lernen, daß es soziale Prozesse „an sich“ nicht gibt und es die Aufgabe der Führungsschicht unserer Hochschule in allen Bereichen in

erster Linie ist, ideologische Prozesse zu lenken, das heißt, Menschen zu überzeugen und sie zu befähigen, alle Aufgaben zum Nutzen der sozialistischen Gesellschaft zu lösen. Nur so ist die soziale Fortentwicklung unserer sozialistischen Dienststätten zu erreichen, alle Hochschulangehörigen zur schärfesten Mitarbeit zu führen.

Die wissenschaftliche Leitung gesellschaftlicher Prozesse setzt ständige analytische Tätigkeit voraus. Nur sie ermöglicht, zielgerichtete, voranschreitende und qualifizierte Entscheidungen zu treffen. Wie die Einführung des vorgenannten Studienjahrs durch die Hochschulleitung ergab, muß hier noch vieles getan werden.

Bei allen Leitungskräften die Er-

kenntnis durchzusetzen, daß es keine von der Ideologie losgelösten Prozesse gibt, ist von besonderer großer Bedeutung. In unsere Obhut sind junge Menschen gegeben, die wir sozialistisch auszubilden haben. Insodern gilt die Aufgabe, die un trennbares Einheit von Politik und Wissenschaft in der täglichen Arbeit zu beachten, für alle Hochschullehrer, wissenschaftliche Mitarbeiter und Angehörige des wissenschaftlichen Nachwuchses. Sie sind in erster Linie für die Erziehung unserer Studenten zuständig und verantwortlich.

Das erfordert natürlich, die Voraussetzung zu schaffen, damit jeder Hochschullehrer und Angehörige des wissenschaftlichen Nachwuchses diese hohe

(Fortsetzung auf Seite 2)



Aktive Solidarität

Ständig mehrern sich die Proteste unserer Bürger, immer lauter und entschlossener, enthalt der Ruh. Schluß mit dem minderjährigen Krieg der USA in Vietnam! In Rosenmontagn und Willenserklärungen, mit umfangreichem Sack- und Geldspenden erklärt sich die Bevölkerung der DDR mit dem sozialen Volk Vietnams solidarisch.

In unserer jüngsten Ausgabe konnten wir von beachtlichen Sammelergebnissen der Mitarbeiter unserer Hochschule berichten. Inzwischen sind weitere Geldströme auf das Sonderkonto Vietnam eingegangen.

Institut für Technische Mechanik 290 MDN, Institut für Werkstofftechnik 380 MDN, Institut für Thermodynamik 165 MDN, Institut für Marxismus-Leninismus 318 MDN, Institut für polygraphische und Papierverarbeitungsmaschinen 98 MDN, Institut für Werkzeugmaschinen 49 MDN, Maschinenbau Abteilung 304 MDN, Abteilung Materialversorgung 10 MDN, Abteilung Allgemeine Verwaltung 11 MDN.

Wir werden weiterhin von den Solidaritätsaktionen an der Hochschule berichten.

Vor Beginn des neuen Studienjahres

Ernteeinsatz, vormilitärische Lehrgänge - Fachrichtungen haben hohe Verantwortung



Nur wenige Wochen treten uns noch vom Beginn des Studienjahrs 1966/67, in dem alle Angehörigen des Lehrkörpers, alle Mitarbeiter und Studenten vor neue große Aufgaben gestellt sind.

Über 350 junge Menschen werden in diesem Jahr seismatisch unsere Hörsäle betreten. Sie brauchen unsere besondere Hilfe und Anleitung; ihrer sozialistischen Erziehung müssen alle Lehrkräfte gemeinsam mit den gesellschaftlichen Organisationen größte Aufmerksamkeit widmen.

Zum ersten Mal werden die Neuentnahmekulturen einen monatlichen Vorbereitungseingang absolvieren. Er wird dazu beitreten, ihnen den Übergang zum Hochschulstudium zu erleichtern. Der Erfolg des Lehrganges wird aber nicht nur von der optimalen Gestaltung des Lehrplanes, sondern vornehmlich auch davon abhängen, wie es gelingt, die jungen Studenten für ihr kommendes Studium zu begeistern. Die Fachrichtungen und der FDJ-Verband haben dabei verantwortungsvolle Verpflichtungen zu erfüllen.

Für die Studierenden der höheren

Semester bringen die Wochen nach den Hochschulferien auch dieses Jahr den Einsatz in der sozialistischen Landwirtschaft, die Teilnahme an vormilitärischen und militärischen Kursen, Kritik-einsatz und Lehrgänge fordern in besonderem Maße ihre neuzeitliche Befreiung, Aktivität und Bevölkerung.

Der Ernteeinsatz der Studenten unserer Hochschule - es sind mehr als 300 - erfolgt in diesem Jahr wieder im Kreis Waren, Bezirk Neubrandenburg. Dort, wie überall in der Landwirtschaft, hat sich vieles verändert. Die Konsolidierungsgemeinschaften sind entstanden und prägen die Arbeitsweise der Genossenschaften. So werden auch unsere Kritikleiter unter neuen Bedingungen arbeiten.

Eine wichtige Aufgabe unserer Studenten wird es sein, die Genossenschaften bei der maximalen Auslastung der Technik zu unterstützen. Neben der Arbeit auf den

Feldern aber werden sie kulturelle und politische Aufgaben zu erfüllen haben. In jeder Hinsicht gab es in den vergangenen Jahren viele Beispiele hervorragenden Einsatzes; unsere Studenten haben bei den Genossenschaftsbauern einen guten Ruf.

Der Ernteeinsatz wird durch bewährte FDJ- und Seminargruppen-Sekretäre als Einsatzleiter unterstützt. Eine verantwortungsvolle Aufgabe haben die als Erzieher eingesetzten Assistenten und Mitarbeiter der Pädagogikinstitute. Ihr erzieherischer Einfluß wird den Gruppenleitungen eine wertvolle Hilfe sein. Von Bedeutung wird sein, daß die Fachrichtungen nicht nur didaktisch, sondern in jeder Hinsicht vor und während des Ernteeinsatzes ihre Verantwortlichkeit für ihre Studenten wahrnehmen.

Für einen Teil unserer Studierenden beginnt in Kürze die vormilitärische Ausbildung sowie der

(Fortsetzung auf Seite 2)